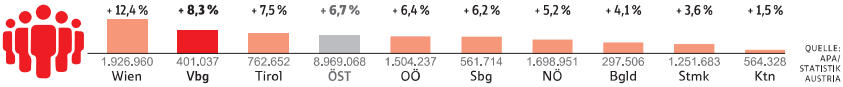
Heimat BLUDENZ

Volkszählung 2021

Einwohnerzahl 2021, Veränderung zu 2011 in Prozent



Passiert etwas, wo Sie sind? Sie haben einen Hinweis für uns?

JULIA BÖCKEN
julia.boecken@vn.at
05552 62471-13

Ihr Kontakt in die **Heimat- und Bezirksredaktion Bludenz:**
» E-Mail: heimat.bludenz@vn.at
» WhatsApp, Signal: 0676 88 005 337

Willkommen, kleiner Sonnenschein!

Emma Mosbach
aus Nüziders

28. Februar 2023
Meine Eltern **Lisa** und **Claudio Mosbach** freuten sich sehr, als ich am 28. Februar mit 2780 g und 49 cm im LKH Feldkirch zur Welt kam.

Fatih Altintas
aus Ludesch

5. April 2023
Bei meiner Geburt um 6.42 Uhr im LKH Bludenz wog ich 3515 g und war 54 cm groß. Ich bin das dritte Kind von **Aysegul** und **Umit Altintas.**

Ceylin Ayse Demirörs
aus Bludenz

5. April 2023
Ich wog 4195 g und war 55 cm groß, als ich um 9.33 Uhr im LKH Bludenz zur Welt kam. Ich bin das dritte Kind von **Yagmur** und **Sahin Demirörs.**

Rosa Schmid
aus Wald am Arlberg

21. April 2023
Als ich um 12.59 Uhr als erstes Kind von **Michelle Schöpf** und **Mathias Schmid** im LKH Bregenz das Licht der Welt erblickte, wog ich 3740 g und war 52 cm groß.

Stadtgeschichte hautnah

Historiker Christof Thöny bot Schülern der HAK-Bludenz einen spannenden Stadtrundgang.

BLUDENZ „Das Stadtmuseum Bludenz soll ein modernes Museum in altem Gemäuer sein. Es wurde im Juni vergangenen Jahres wiedereröffnet. Bei der Neugestaltung des Museums war uns eine kritische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit wichtig", erklärte Stadtarchivar **Christof Thöny** vergangene Woche den Schülern der 4. CK HAK Bludenz anlässlich eines Stadtrundgangs, der im neu konzipierten Stadtmuseum startete und schließlich in die Altstadt führte.

Diese Tour fand im Rahmen eines Kooperationsprojekts des Stadtmuseums Bludenz mit der Handelsakademie statt. Dieses Projekt mit dem Titel „Kulturvermittlung im Stadtmuseum Bludenz" wird aus dem Programm Culture Connected des Österreichischen Austauschdienstes gefördert. Auf recht anschauliche Weise vermittelte der Historiker, der neben seiner Tätigkeit für die Stadt Bludenz auch als Lehrer am Bundesgymnasium arbeitet und in zahlreichen Projekten als Geschichtsvermittler aktiv ist, den interessierten Schülern und Schülerinnen einen Einblick in die bewegte Geschichte der Stadt Bludenz und stellte dabei auch immer wieder einen Bezug zu aktuellen Thematiken her.

Gründungsdatum unklar

Für die Gründung der mittelalterlichen Stadt Bludenz gibt es keinen eindeutigen Nachweis. Anhand der vorliegenden Quellen lässt sich diese mit großer Wahrscheinlichkeit auf die Jahre 1264 bis 1268 eingrenzen. „Eine einfache Ringmauer umfasste den historischen Stadtkern, welcher allerdings nur noch hier sichtbar ist." Christof Thöny verwies auf die Freilegung der alten Stadtmauer als zentrales Element in einem Raum des Stadtmuseums. Die Stadtmauer, die in der Pulverturmstraße noch sichtbar ist, stammt aus einer zweiten Bauphase um 1500. Damals entstanden die drei Stadttore, von denen neben dem Oberen auch das Untere Tor erhalten ist. Hier versahen die Wächter ihren Dienst, da nur Leute, die erwünscht waren, die Stadt betreten durften – hier stellte Christof Thöny einen Bezug zur aktuellen politischen Lage her.

Der Stadtrundgang startet im neu konzipierten Stadtmuseum und führte schließlich in die Altstadt. BI

Kleine Provinzstadt

Bludenz brannte mehrfach ab: „Die Feuergefahr war sehr groß, denn die rund hundert Holzgebäude der Stadt waren sehr eng aneinandergebaut." Bludenz war nur eine kleine Provinzstadt im Habsburgerreich, aus diesem Grund bestehen nur sieben Abbildungen aus dieser Zeit. In einem Raum des Museums werden die sich verändernden Lebensgrundlagen der Menschen verdeutlicht: „Zwischen dem 13. und 17. Jahrhundert hat sich nicht viel verändert, die Einwohnerzahl blieb relativ konstant. Erst durch die Industrialisierung erfolgten große Veränderungen." Der obere Stock des Museums widmet sich der Sozialgeschichte von Bludenz und den Auswirkungen von Seuchen wie der Pest oder dem Einfluss, den der Glauben hatte: „Damals gab es noch keine Feuerwehr, aber für jede Krise gab es einen Heiligen, zu dem gebetet wurde."

Wurde einst im Museum auf eine Darstellung der Geschichte anhand möglichst vieler Objekte gesetzt, zeichnet es sich nun durch Schlichtheit und der Präsentation von einzelnen, ausgewählten Gegenständen aus. „Das Projekt ‚Stadtlabor Bludenz' möchte einen anderen Zugang zu bisherigen geschichtlichen Positionen bieten", führte Christof Thöny weiter aus. Das Obere Tor, worin das Stadtmuseum beheimatet ist, zählt zu einem der ältesten Gebäude der Stadt Bludenz.

Wechselvolle Geschichte

„1922 wurde der Verein gegründet und dieses Gebäude als Standort für das Museum gewählt. Beim knapp nach dem 1. Weltkrieg gegründeten Heimatschutzverein Bludenz-Sonnenberg-Blumenegg stand die Heimatschutzbewegung zur Bewahrung des Alten im Vordergrund. Was sich sehr wertvoll erwies, ist die umfangreiche Sammlung von rund 6500 Objekten wie etwa Fasnachtsmasken, Waffen, Bilder, Exponate der Wohnkultur und vielem mehr in den Bludenzer Häusern. Dadurch kann man sich das Leben in dieser Zeit in der Stadt Bludenz besser vorstellen", erläuterte Christof Thöny. Nach dem 2. Weltkrieg erfolgte eine relativ ruhige Zeit. Das Stadtmuseum wurde nach einer Unterbrechung von einigen Jahren wieder im Jahr 1971 eröffnet, bis vor drei Jahren wiederum geschlossen und nun einer Neugestaltung zugeführt. **BI**

UMFRAGE Was hat dir am historischen Stadtrundgang gefallen?

Ich fand den Stadtrundgang sehr interessant. In der Schule haben wir über den 2. Weltkrieg gesprochen. Es war umso spannender, über das, was hier vor Ort in der Heimat passiert ist, Informationen zu bekommen. **Anna Ganahl**, Vandans

Die Ausführungen von Christof Thöny waren kurz und nicht überladen. Auch das Museum ist nicht überfüllt. Ich habe in kurzer Zeit schnell viel über Bludenz gelernt. Manches war mir völlig neu. **Amelie Erhard,** Schruns

Ich finde es eine gute Idee, uns als junge Leute einzubinden. Insbesondere, wenn man hier in die Schule geht und täglich durch das Obere Tor fährt, ist es spannend zu wissen, welche Geschichte dahintersteckt. **Jonas Kaufmann,** Blons

Ich finde es spannend, dass wir als Schüler darüber informiert werden, wie es früher in Bludenz war. Die Führung war für mich sehr aufschlussreich. Ich habe viel Neues erfahren. **Pascal Jäger,** Frastanz

Helmi besuchte die Volksschulen Klösterle und Blons

Zusammen wurde das richtige Verhalten im Straßenverkehr erprobt.

BLONS, KLÖSTERLE Sicherheitsexperte Helmi besuchte kürzlich die Schülerinnen und Schüler der Volksschulen Klösterle und Blons und erarbeitete mit ihnen spielerisch richtige Verhaltensweisen im Straßenverkehr. Richtiges Angurten, das sichere Queren der Straße, Sichtbarkeit im Straßenverkehr aber auch die Vorteile des Helm-Tragens wurden mit der Puppe Sokrates, Übungsspiele und Bastel- sowie Malanleitungen veranschaulicht. Die Aktion wurde von der AUVA (Allgemeine Unfallversicherungsanstalt) und dem KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) durchgeführt. Wie wichtig Verkehrssicherheitsaktionen sind, zeigt die Unfallstatistik aus 2022: Österreichweit wurden im ersten Halbjahr 1287 Kinder verletzt und sechs getötet. „Mit der Verkehrserziehung sollte so früh wie möglich begonnen werden. Im Zentrum des Unterrichts stehen Selbstständigkeit und soziale Kompetenz, ergänzt um Tipps, wie sich Kinder im Straßendschungel zurechtfinden", so **Martin Pfanner** (KFV).

Sicherheitsexperte Helmi besuchte kürzlich die Schülerinnen und Schüler der Volksschulen Klösterle und Blons. KFV